



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Deß Seba Tod/ II. Reg. XX. (Im Jahr der Welt 2981. vor Christi Geburt  
1023.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

gens-würdiges Exempel / wie weit die Liebe gegen ihre Kinder gehen müsse; angesehen / daß dieser Vatter / aller Unehre / so ihm dieser abartende Sohn / durch Schändung seiner eigenen Weiber / und durch Aufwickelung seiner Unterthanen / zu seinem Verderben gethan hatte / vergessen / an anders nichts gedachte / als daß er sein Sohn gewesen / und anders nichts beweinete / als daß / nebenst dem zeitlichen Leben / seine Seel / ewiglich verloren gienge.

### Deß Seba Tod / II. Reg. XX.

(Im Jahr der Welt 2981. vor Christi Geburt 1023.)



**S**obald Absolon sein Leben eingebüßt / kamen seine vornehmsten Kriegs-Officiers / als welche nunmehr ihren Fehler erkannten / eilend zu David / da mit sie ihm denselben abbitten / und durch Schwörung eines

eines ewigen Gehorsams wiederum zu Gnaden kommen möchten.

Die Jenige welche wider diesen Herrn als es ihm schlecht gieng/ am hefftigsten verbittert waren/ die waren anjese auch die Geschwindeste/ sich vor seinen Füßen zu demütigen. Semei/ der leichtlich mutmassen konnte was ihm für den/ seinem König und Herrn neulich angethanen grossen Schimpff / zu Lohn werden dörfte/ war der erste/ so sich vor dieselbe niedervarff/ und seines Verbrechens beschuldigte. Weiln es aber denen Anwesenden unerträglich fiel / daß man einem so gottlosen Menschen Gnade erweisen solte / und dem König deswegen hart anlagen / daß sie doch diesen Bößwicht nicht derhauen möchten / sagte David: **Er** wolle nicht/ daß der Sieg/ den ihm **GOTT** gegeben / mit Blut besudelt / und sein / gleichsam neuer Wahl und Crönungs-Tag mit Tödung eines Menschen betrübet würde.

Miphiboseth / Jonathas Sohn/ kam auch zu David / aber in gar traurigem Aufzug. Er beschwerte sich: Wie daß sein Diener Siba/ an dem Tage/ als der König für Absolon aus Jerusalem flüchtig gieng / so falsch mit ihm gehandelt hätte. Dieser treulose Hausgenoss/ war damal mit etlichen Eseln mit Proviant beladen/ zum König kommen/ vorgebende: **Miphiboseth**/ sein Herz / wäre zu Jerusalem geblieben / in Hoffnung / in diesem trüben Wasser seines Groß-Vatters Cron wiederum zu erfischen. David aber/ welcher diesem Verleumder allzu leichtlich geglaubet/ hatte ihm zum Voraus/ und zu Vergeltung seiner Lieb und Treu / **Miphiboseths** Hab und Güter geschencket.

Aber

Aber noch seltsamer war / daß er / (ein Exempel / da sich alle Könige drüber entfesen solten) nachdem er die Verantwortung Miphibosechs / der dem Siba seine Schalkheit und Verrug vorruckte / angehört / diesem Prinzen nur die Helffte seines Guts / die andere Helffte aber dem Verrüger gelassen habe.

Das ganze Reich wäre von der Zeit an / hoffentlich zu guter Ruhe gekommen / wann ein unruhiger Kopff nicht wiederum nagel-neue Aufrubr gestiftet hätte. Seba / ein aufwüglerischer Rädelsführer bliesse aus lauter Muthwillen auf der Posaunen / mitten unter dem Volck / und schrie ; **Er würde nie keinen Theil haben mit David ! Trennet also die zehert Stämme Israel von ihm ab / und sie folgten diesem Auführer ;** aber der Stammen **Juda** blieb seinem rechten Landsfürsten jederzeit getreu.

Diß neue Unwesen machte David billig ein Nachdencken / dahero er auch / aus Vorsorge / es dörfte vielleicht mehr Unheils nach sich ziehen / als die Rebellion des Absalons / alsobald entschlosse / demselben bey Zeiten vorzubengen und dem Seba / mit Heeres-Krafft nachsehen zu lassen / welcher aber flüchtig gieng / und sich mit den Seinigen in der Stadt Abela verschangte.

Joab beläget die Stadt / welche auch in höchster Gefahr stunde / verwüestet zu werden / wann die Weisheit eines Weibsbildes / diesem Ubel nicht wäre bevoor kommen. Diese fragte Joab / von den Mauern herab ; warum er ihre Stadt so hart belägete ? und als er geantwortet ; es wäre ihm nur um Seba / der sich wider David aufgeleinet / zu thun ; versamlete sie alles Volck und beredete sie / des Seba seinen Kopff über die Mauern herabzuschmeissen. Also

Aa

schaffte

schaffte der Tod eines einzigen Menschen einer ganzen Stadt/ ja in einem ganzen Königreich/ Frieden.

Es ist nicht ohne/ daß Joab damals seinem König grosse Dienste geleistet/ allein/ er war ein Ebenbild derer Ehrgeizigen Dienern/ welche sich nicht scheuen ihr Leben/ in einer Feldschlacht/ auf die Waagschale zu setzen/ und ihrer Herren Befehl mit großer Tapfferkeit auszurichten/ in gewissen Gelegenheiten aber sehen lassen/ daß sie nichts als ihren Vortheil und ihre eigene Ehre dabey suchen. Dann endlich erstach er den Abner/ Sauls Blurverwandten/ menschelmörderischer Weise/ und wider den Willen Davids/ welchen dieser Tod sehr geschmercket hat: darauf durchbrann er den Königlichen Sohn Absalon/ wider das ausdrückliche Verbott Davids/ der seiner wolte verschonet wissen. Endlich ward er zum Schelmen an dem Amasa/ dem David das Ober-Commando seiner Armee aufzutragen Willens war/ den Joab dadurch zu straffen/ daß er ihm seinen Sohn erstochen.

David duldete dennoch diesen muthwilligen/ und an dreyen abscheulichen Mordthaten schuldigen Knecht sein Lebenlang; massen er im Geist der Bußfertigkeit empfand/ billig zu seyn/ daß er einen Unterthanen um sich lidte/ der mit ihm so kühnlich den Meister spielte/ und seine Armee/ gegen seinem Danck commandirte/ weiln er sich selbst/durch eine doppelte grobe Sünde/ wider Gott aufgeworffen/ von dem er doch so viel Gnaden und Herrlichkeiten empfangen hatte.

